

Chef vom Dienst:
42 800/2971 (Durchwahl)
Montag bis Freitag 7.30 bis 19 Uhr,
Samstag 10 bis 17 Uhr,
Sonn- und Feiertag 12 bis 17 Uhr,
übrige Zeit: Tonband

rathauskorrespondenz

gegründet 1861

rk

Impressum: Medieninhaber, Herausgeber und Druck: Presse- und Informationsdienst (MIP 53), Rathaus, 3. Stiege, 1082 Wien, Redaktion: Rathaus,
3. Stiege, 1082 Wien, Telefon 42 800/2971 Durchwahl, Telex 133240, Chefredakteur Dr. Rudolf Gerlich, Verlags- und Herstellungsort Wien.
Gesetzt in der Helvetica 11 Punkt, Zeilenbreite 12,5 cm, ca. 70 Anschläge/Zeile. Auf Recyclingpapier gedruckt

Mittwoch, 18. Mai 1988

Blatt 935

Heute in der „RATHAUSKORRESPONDENZ“:

Kommunal/Lokal:

- Umweltdiplom für Wald-Projekt (936)
- „Fliegendes Klassenzimmer“ im Jugendzentrum Bernoullistraße (937)
- Thermalbad Oberlaa: Rekord nach Erweiterung (938)
- Umweltberater an vier Volkshochschulen (939/940)
- Forschungsstelle für physikalische Medizin im Wilhelminenspital (941)

Sport:

- Freitag: Radrennen ums Rathaus — Nachmittag Parkverbot (nur FS)

Umweltdiplom für Wald-Projekt

Wien, 18.5. (RK-KOMMUNAL) Umweltstadtrat Dr. Michael HÄUPL verlieh gestern, Dienstag nachmittag, Schülern der Klasse 3 a und 3 b der Hauptschule Leipziger Platz im 20. Bezirk ein Umweltdiplom. Die Schüler hatten, gemeinsam mit der Lehrerin, Frau Susanne Groß, das Projekt „Stirbt der Wald — Stirbt der Mensch“ erarbeitet. Sie untersuchten selbstentnommene Bodenproben aus der Umgebung Wiens und trugen Informationsmaterial zur Waldproblematik zusammen. Die Ergebnisse der Arbeit fanden Niederschlag in einer eigenen Projektzeitung. Das Umweltdiplom wird von Umweltstadtrat Dr. Häupl in Zusammenarbeit mit dem Wiener Stadtradio für private Initiativen auf dem Umweltsektor verliehen. (Schluß)
du/bs

„Fliegendes Klassenzimmer“ im Jugendzentrum Bernoullistraße

Nachhilfe und Vorbereitung auf Wiederholungsprüfungen

Wien, 18.5. (RK-LOKAL) Nachhilfestunden für alle jene, denen ein negativer Abschluß im Jahreszeugnis droht, bietet das Jugendzentrum Bernoullistraße im „Fliegenden Klassenzimmer“. Wer den „Herbsttermin“ trotzdem wahrnehmen muß, kann sich bei schon langjährig bewährten Paukerstunden, die vom 16. August bis 2. September in Gruppen mit maximal vier Teilnehmern stattfinden, auf die Wiederholungsprüfungen vorbereiten.

Nachgeholfen wird in erster Linie in allen Hauptgegenständen der Allgemeinbildenden und Berufsbildenden Höheren Schulen. Kostenpunkt für die Paukerstunden, bei denen täglich drei, das heißt insgesamt 42 Stunden lang, gearbeitet wird: 2.150 Schilling. Anmeldungen nehmen die Mitarbeiter des Jugendzentrums Donaustadt, 22, Bernoullistraße 1, unter den Telefonnummern 23 31 49 und 23 43 95 bis spätestens eine Woche nach Schulschluß entgegen. (Schluß) jel/bs

Thermalbad Oberlaa: Rekord nach Erweiterung

**Das stärkste Quartal seit Bestehen –
Auch mehr Behandlungen im Kurmittelhaus**

Wien, 18.5. (RK-KOMMUNAL/WIRTSCHAFT) Mit 249.725 Besuchern verzeichnete das Thermalbad im Kurzentrum Wien-Oberlaa im ersten Quartal des heurigen Jahres die bisher beste Frequenz seit Bestehen. Die Steigerung gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres betrug 53.801 Besucher oder 27,5 Prozent.

Die Erweiterung des Thermalbads mit Sportbecken, zwei Biosaunarien, Restaurant und vergrößertem Badegarten ist bei den Besuchern bestens angekommen. Da auch 300 zusätzliche Umkleidemöglichkeiten geschaffen worden sind, reichen die Kapazitäten des Thermalbads für den größeren Andrang.

Gut angekommen ist auch die neue 4-Stunden-Karte, die man in Oberlaa eingeführt hat, damit die Besucher auch das gesamte Angebot des Thermalbads, zu dem auch Eukalyptusstuben, Strudelpavillon etc. zählen, besser nützen können. Etwa ein Drittel der Gäste greift zum 4-Stunden-Ticket.

Bei den Kurbehandlungen ist im ersten Quartal 1988 die Auslastung um 6,7 Prozent gestiegen, wobei ein signifikanter Zuwachs bei der Bewegungstherapie, bei Einzelgymnastik und Gruppenheilgymnastik festzustellen ist.

Der kulinarische Zweig des Unternehmens — die Kurkonditorei mit ihren Standorten Kurzentrum, Fußgängerzone Favoriten und Neuer Markt — hat Schwierigkeiten, weil die Nachfrage bereits die Kapazität übersteigt. (Schluß) wh/bs

Umweltberater an vier Volkshochschulen

Wien, 18.5. (RK-KOMMUNAL) Umweltstadtrat Dr. Michael HÄUPL berichtete in einem Pressegespräch Dienstag abend über die neue Einrichtung der Umweltberatung in Wien. 16 Umweltberater haben Anfang Mai ihre Tätigkeit an den Volkshochschulen Favoriten, Hietzing, Penzing und Wien-Nord aufgenommen, wo sie jeweils in Vierer-Teams arbeiten.

Die Idee, eigene Umweltberater, losgelöst von der Verwaltung, zu installieren, stammt aus Deutschland und wurde vom Österreichischen Ökologie-Institut aufgegriffen und für österreichische Begriffe modifiziert.

Das Ökologie-Institut bildete vorerst Umweltberater für das Land Niederösterreich aus, die seit März 1986 in zwei Gruppen zu fünf Personen in niederösterreichischen Gemeinden eingesetzt sind. Nach Auskunft der niederösterreichischen Stellen hat sich der Einsatz bewährt.

Einerseits stehen seitens der Stadt Wien das Umwelttelefon, die Umweltpolizei sowie Bürgerdienst und Stadtinformation der Bevölkerung für Fragen des Umweltschutzes zur Verfügung, andererseits hat sich gezeigt, daß in vielen Bereichen eine Schwellenangst der Bevölkerung gegenüber amtlichen Stellen besteht, und daß Umweltaufklärung und Umwelterziehung nicht ausschließlich durch Behörden vorgenommen werden können. Deshalb entschloß man sich zur Einführung der Umweltberatung als vermittelnde und unbürokratische Instanz zwischen einer immer größer werdenden Zahl von Menschen mit steigendem Umweltbewußtsein einerseits und vermehrten wissenschaftlichen Erkenntnissen und gesellschaftlichen Erfordernissen andererseits. Grundsätzlich sollen die Umweltberater Einzelpersonen aus der Bevölkerung beraten, die sich direkt an sie wenden. Weiters sollen sie im Rahmen der Volkshochschulen oder bei Veranstaltungen mit Vorträgen für eine Weiterbildung der Bevölkerung in Sachen Umweltschutz sorgen, bei den diversen Problemstoffsammelstellen tätig sein sowie Aufklärungsarbeit, z. B. bei Aktionen auf Märkten, betreiben. Der Erfolg soll auch dadurch bedingt sein, daß die Umweltberater „kein Amt sind“.

Ausbildung der Umweltberater

Die Umweltberatung in Wien wurde gemeinsam von der Stadt Wien, dem Bundesministerium für Arbeit und Soziales, dem Bundesministerium für Umwelt, Jugend und Familie und dem Österreichischen Ökologie-Institut verwirklicht. Als Trägerorganisation für die Anstellung und Organisation der Umweltberater wurde der Verband Wiener Volksbildung herangezogen. Die Ausbildung erfolgte über das Ökologie-Institut: Themenschwerpunkte des zweimonatigen Grundkurses waren unter anderem Chemie im Haushalt, Energie und Verkehr, Abfall, Stadtökologie und Kommunikationstraining. Die Arbeit der Umweltberater wird durch eine begleitende Ausbildung während eines Jahres ergänzt.

Aufgaben der Umweltberater

Die Umweltberater arbeiten sozusagen „vor Ort“, aber auch in enger Zusammenarbeit mit den entsprechenden Umwelteinrichtungen der Stadt. Die Umweltberatung, die sich auch an einzelne Haushalte richtet, umfaßt drei Bereiche, die nicht voneinander zu trennen sind: Beratung — Bildung — Öffentlichkeitsarbeit.

Zu den speziellen Themen zählen unter anderem:

- Verringerung der durch private und öffentliche Haushalte verursachten Umweltbelastung.
- Berücksichtigung ökologischer Aspekte beim Einkauf und im kommunalen Beschaffungswesen.

- Berücksichtigung ökologischer Aspekte beim Gebrauch und der Beseitigung von Produkten.
- Veränderung umweltschädlicher Verbrauchergewohnheiten
- Einsparungen in Privathaushalten
- Entlastung des kommunalen Haushaltes durch umweltbewußtes Verhalten
- Vermittlung zwischen Bevölkerung, Politik, Verwaltung und Umwelt-Experten
- Beitrag zur Schaffung eines breiten und umfassenden Umweltbewußtseins, um auch gesellschaftliche Zusammenhänge erkennen und umweltbewußt handeln zu können.

Die vier Umweltberatungsstellen:

Volkshochschule Favoriten,

Arthaberplatz 18, 1100 Wien, Tel. 604 32 43/12, 604 31 14/12

Beratungszeit:

Montag 12 bis 19 Uhr

Zweigstelle Per-Albin-Hansson-Siedlung,

Ada-Christen-Gasse 2, 1100 Wien, Tel. 68 55 81/27

Beratungszeiten:

Dienstag: 10 bis 14 Uhr

Donnerstag: 14 bis 19 Uhr

Freitag: 10 bis 14 Uhr

Volkshochschule Wien-Nord Floridsdorf und Donaustadt,

Angerer Straße 14, 1210 Wien, Tel. 38 32 36

Beratungszeiten:

Montag: 14 bis 19 Uhr

Dienstag: 9 bis 12 Uhr

Donnerstag: 14 bis 19 Uhr

Freitag: 9 bis 16 Uhr

Volkshochschule Hietzing,

Hofwiesengasse 48, 1130 Wien, Tel. 84 55 24/23

Beratungszeiten:

Montag: 9 bis 14 Uhr

Dienstag: 9 bis 14 Uhr

Donnerstag: 14 bis 19 Uhr

Freitag: 9 bis 14 Uhr

Volkshochschule Penzing,

Umweltberatungslokal, Penzinger Straße 72, 1140 Wien

Beratungszeiten:

Dienstag: 10 bis 18 Uhr

Donnerstag: 10 bis 18 Uhr

Samstag: 10 bis 12 Uhr

(Schluß) du/gal

Forts. von Blatt 939

Forschungsstelle für physikalische Medizin im Wilhelminenspital

Gemeinderatsausschuß genehmigte Vertrag mit Boltzmann-Gesellschaft

Wien, 18.5. (RK-KOMMUNAL) Im Institut für physikalische Medizin des Wilhelminenspitals wird eine Forschungsstelle für Elektrostimulation und physikalische Rehabilitation eingerichtet. Ein entsprechender Vertrag zwischen der Stadt Wien und der Ludwig-Boltzmann-Gesellschaft — Vereinigung zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung wurde Dienstag nachmittag vom Gemeinderatsausschuß für Gesundheits- und Spitalwesen genehmigt.

Die neue Forschungsstelle wird sich vor allem experimentellen Forschungen über die funktionelle Elektrostimulation bei angeborener und erworbener Querschnittslähmung, bei peripheren und zentralen Lähmungen, Forschungen über die Wirksamkeit physikalischer Behandlungsmethoden sowie der Erarbeitung von Dosierungsrichtlinien für physikalische Behandlungsmethoden widmen. Die Leitung der Forschungsstelle wird der Vorstand des Instituts für physikalische Medizin im Wilhelminenspital, Primarius Dr. Helmut KERN, übernehmen.

Desinfektionsanlagen für das SMZ-Ost

Beim Neubau des Schwerpunktkrankenhauses im Sozialmedizinischen Zentrum Ost werden nun auch schon die ersten medizin-technischen Aufträge vorbereitet. Der Gesundheitsausschuß bewilligte 6,5 Millionen Schilling für die Anschaffung von zwei Instrumenten- und Behälterreinigungsmaschinen für die Zentralsterilisation. Die Maschinen werden zur Reinigung und Desinfektion der Instrumente und ihrer Transportbehälter aus den Ambulanzen, Bettenstationen, Intensivpflegeeinheiten und Kreißsälen eingesetzt werden. (Schluß) sc/gg